



28. Januar 2008

## Triathletin gewinnt Extrem-Zehnkampf im Eis

**Kontrastprogramm zum peinlichen Dschungel-Camp bei RTL: Fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit stellten sich in Kanada die Finalisten der Fulda-Challenge einem Extremtest an Vielseitigkeit und Ausdauer. Triathletin Daniela Martens hatte am Ende die Nase vorn.**

Kurz vor Schluss hatte es sogar nach einem Doppelerfolg für die deutschen Ausdauerdreikämpfer ausgesehen, denn mit seinem Sieg bei der ersten Etappe des Schlusstages – einem Halbmarathon bei minus 30 Grad und Schneefall – hatte sich der Gelnhäuser Triathlet und Berglaufspezialist Benjamin Hartmann in der Männerwertung noch einmal an die Spitze gearbeitet. In der Abschlussdisziplin, einer Fahrgeschicklichkeitsprüfung auf dem Quad, fiel der 21-Jährige jedoch zurück und musste sich schließlich mit nur einem Punkt Rückstand in der Gesamtwertung dem früheren Zehnkämpfer Frank Busemann (Silbermedaillengewinner bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta) geschlagen geben.

### Ein Goldnugget für die Sieger

"Ausdauersport ist meine Leidenschaft. Aber beim ATV-Rennen zeigte sich, dass mein fahrerisches Können wohl doch noch begrenzt ist", meinte der inzwischen in München lebende Wirtschafts- und Pädagogikstudent Hartmann, der im Januar 2007 bei der Challenge Wanaka auf der neuseeländischen Südinself seine erste Ironman-Distanz gefinisht hatte (*triathlon* berichtete). Für seinen zweiten Platz bei der Fulda-Challenge, den er sich übrigens punktgleich mit dem Künzeller Triathleten Stephan Bunse teilte, kassierte Hartmann immerhin noch 2.000 Dollar Preisgeld.

Für die 30-jährige Medizingenieurin Daniela Martens war die Prüfung auf dem vierrädrigen Gelände-Vehikel dagegen nur noch ein Schaulaufen, denn die Freizeittriathletin aus dem hessischen Fulda, dem Firmensitz des Eventsponsors und Namensgebers der Prüfung, lag nach neun von zehn Wettbewerben sowohl in der Fraueneinzel- als auch in der Teamwertung gemeinsam mit ihrem Partner Frank Busemann nahezu uneinholbar in Führung. "Das ATV-Rennen konnte ich richtig genießen, weil der Druck nicht mehr da war", jubelte die Gesamtsiegerin, die wie Busemann neben 3.000 Dollar Preisgeld einen Goldnugget mit nach Hause nehmen durfte. "Die Challenge war ein riesiges großes Abenteuer. Auch das Campen bei der Eiseskälte hat mir richtigen Spaß gemacht. Und der Frank [Busemann] ist noch viel sympathischer und witziger, als ich sowieso schon geglaubt habe."

### Auf Schneeschuhen und mit Pfeil und Bogen

Teamgeist und die konsequente Mischung aus Amateur- und Promisportlern – in diesem Jahr waren neben Busemann die siebenfache Eisschnelllauf-Weltmeisterin Monique Garbrecht-Enfeldt (im Team mit Benjamin Hartmann), Fußballer Fredi Bobic, Stuntman Dirk Auer und die TV-Journalistin und Triathletin Monika Birk (gemeinsam mit Stephan Bunse) am Start – sind eines der Markenzeichen der Fulda-Challenge, für die sich die Amateure zuvor bei einem harten Ausscheidungswettkampf in Europa qualifizieren mussten. Im Finale im Yukon-Territorium im Nordwesten Kanadas mussten die Teilnehmer dann bei Temperaturen teilweise unterhalb von 30 Minusgraden ihre sportliche Vielseitigkeit und Leidenschaft unter Beweis stellen: mit Schneeschuh-Berglauf, Mountainbike-Rennen, Eisklettern an einer fast senkrechten Wand, einem Biathlon mit Pfeil und Bogen, einem Halbmarathon und mehreren Fahrgeschicklichkeitsprüfungen auf zwei und vier Rädern. Aber auch nachts blieben die Temperaturen eisig: Alle Teilnehmer, ob Promi oder Amateur, schliefen während der gut fünftägigen Prüfung nahe des Polarkreises in Zelten unter freiem Himmel. Von dem zeitgleich ausgetragenen tränenreichen und selbstzerfleischenden Dschungel-Trip der abgehalfterten RTL-Prominenz auf der anderen Seite des Globus dürften sie so wenig mitbekommen haben.

*Jens Richter*

### Informationen

[Website Fulda-Challenge 2008](#)